

Hollister Rand

Alles,
was du über das
Leben
nach dem
Tod
wissen willst*

*aber Angst hast zu fragen

Hollister Rand

**Alles,
was du über das
Leben
nach dem
Tod
wissen willst***

*aber Angst hast zu fragen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:

info@mvg-verlag.de

1. Auflage 2020

© 2020 by mvg Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH

Nymphenburger Straße 86

D-80636 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

Die englische Originalausgabe erschien 2020 bei Atria Books/Beyond Words, a division of Simon & Schuster, Inc., New York, unter dem Titel *Everything You Wanted to Know about the Afterlife*. © 2020 by Hollister Rand. All rights reserved.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Übersetzung: Sabine Zürn

Redaktion: Ralf Lay

Umschlaggestaltung: Manuela Amode

Umschlagabbildung: Shutterstock.com/Nikki Zalewski

Satz: Helmut Schaffer, Hofheim a. Ts.

Druck: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN Print 978-3-7474-0223-8

ISBN E-Book (PDF) 978-3-96121-578-2

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-96121-579-9

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.mvg-verlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de.

*Für meinen Vater Francis H. Gierisch,
dessen Liebe zur Natur mich lehrte,
in einer meiner Seele fremden Landschaft
zu gedeihen.*

Danke, Dad.

*»Im Grunde genommen sind mir nur
die Ereignisse meines Lebens erzählenswert,
bei denen die unvergängliche Welt
in die vergängliche einbrach.«*

C. G. JUNG,
IM ALTER VON 82 JAHREN

Inhalt

Vorbemerkung	11
Einführung	13
Kapitel 1: Die Grundlagen.	23
1. Gibt es wirklich ein Leben nach dem Tod?.	24
2. Berichten die Seelen, wie das Leben nach dem Tod aussieht?.	28
3. Gibt es einen Unterschied zwischen einem Geist und einer Seele?	34
4. Was ist eigentlich ein Medium?.	41
5. Wozu ist Medialität gut?	48
Kapitel 2: Wie Medien arbeiten	53
6. Werden übersinnliche und mediale Fähigkeiten vererbt?	54
7. Kommunizieren alle Seelen auf die gleiche Weise mit Medien?	60
8. Können Medien mit Seelen kommunizieren, die eine andere Sprache sprechen?	66
9. Haben Sie mit transsexuellen und Transgender-Seelen kommuniziert?	71
10. Soll ein Medium schlechte Nachrichten weitergeben?	75
11. Treten göttliche Wesen mit Medien in Kontakt?	78
12. Was bringt die Teilnahme an einer medialen Gruppensitzung?	83
13. Was ist sinnvoller: eine persönliche oder eine telefonische Sitzung?	90
14. Ist mediale Arbeit anstrengend?	94
15. Gehen Medien gern auf Friedhöfe?	102

Kapitel 3: Sterben und Tod	107
16. Werden Sterbende von Seelen besucht?	108
17. Kann sich eine Seele auch nach dem Tod noch verabschieden?	110
18. Kann eine Seele den Körper vor dem eigentlichen Tod verlassen?	114
19. Tauschen sich Seelen, die im selben Moment sterben, über ihren Tod aus?	119
20. Spüren Seelen noch die körperlichen Schmerzen vor ihrem Tod?	123
21. Was geschieht mit den Seelen der Menschen, die einen Suizid begehen?	126
22. Stimmt es, dass wir nichts mitnehmen können, wenn wir sterben?	135
23. Gibt es eine Wartezeit, bevor wir Kontakt zu den Seelen aufnehmen können?	140
Kapitel 4: Das Leben nach dem Tod	145
24. Müssen Seelen lernen, mit uns in Kontakt zu treten?	146
25. Gibt es Jahreszeiten im Jenseits?	153
26. Arbeiten Seelen?	160
27. Machen Seelen Urlaub?	165
28. Müssen Seelen essen?	167
29. Sprechen die Seelen von Soldaten über den Krieg und seine Auswirkungen?	171
Kapitel 5: Beziehungen im Leben nach dem Tod	175
30. Wissen die Seelen, wie sehr wir sie lieben und vermissen?	176
31. Empfinden die Seelen noch Liebe für uns?	181
32. Gibt es im Jenseits Liebesbeziehungen?	185
33. Sind Seelen eifersüchtig?	190
34. Wie helfen uns die Seelen?	195
35. Wie ehrt man das Andenken an Verstorbene am besten?	200

36. Was ist der Unterschied zwischen Geistführern und Engeln?	206
37. Wie nehme ich mit meinem Geistführer Kontakt auf?	213
Kapitel 6: Die Sprache der Seelen.	219
38. Gibt es einen »Schleier«, der die Lebenden von den Seelen trennt?	220
39. Besuchen die Seelen uns im Traum?	224
40. Woran erkennt man, dass eine Seele anwesend ist?	229
41. Hören Seelen unsere Gedanken?	237
42. Kommen Seelen als Tiere zu uns?	242
43. Haben Blumen eine besondere Bedeutung für Seelen?	245
44. Kann man Seelen in der Nähe von Wasser besser wahrnehmen?	249
45. Ist es möglich, mit unseren Ahnen zu kommunizieren?	253
Kapitel 7: Die Liebe zu unseren Tieren.	261
46. Kommunizieren die Seelen von Haustieren mit Medien?	262
47. Werden Haustiere wiedergeboren?	270
48. Können uns die Seelen von Tieren helfen?	275
Kapitel 8: Feierliche Anlässe	281
49. Feiern die Seelen unsere Feste?	282
50. Sind uns Seelen an Festtagen besonders nah?	287
51. Wie überstehe ich Feiertage trotz meiner Trauer?	292
Kapitel 9: Die großen Fragen.	297
52. Verraten die Seelen, ob es einen Gott gibt?	298
53. Was bedeutet es, spirituell verbunden zu sein?	303
54. Ist unser Dasein auf der Erde eine Art »Lebensschule«?	307
55. Stimmen die Seelen mit uns überein, was gut ist und was schlecht?	312
56. Gibt es Seelenverwandtschaft?	317

57. Sehe ich meine Lieben wieder, wenn sie vor meinem Tod wiedergeboren werden?	326
58. Ist es möglich, wieder zu lieben, wenn man einen geliebten Menschen verloren hat?	333
59. Sind Seelen über Katastrophen, auch ökologische, informiert?	339
60. Können Seelen unser Schicksal verändern?	342
61. Können wir unserem Karma entkommen?	347
62. Helfen die Seelen uns, nach einem Verlust wieder inneren Frieden zu finden?	352
Zusammenfassung	357
Dank.	360
Querverweise zu den Fragen und Antworten	362
Über die Autorin	364
Literatur	365
Anmerkungen	366

Vorbemerkung

Dieses Buch enthält reale Begegnungen mit Seelen und mit Menschen im physisch-irdischen Bereich (Liebende, Klienten, Leser, Workshop-Teilnehmer und so weiter). Die Namen und persönlichen Angaben der Betroffenen wurden geändert, um ihre Identität zu schützen. Die Botschaften der Seelen konnten nicht vollständig und wörtlich wiedergegeben werden; sie wurden für dieses Buch überarbeitet und zusammengefasst. Ausgewählte Beispiele, Übungen und thematische Schwerpunkte können auch in meinem ersten Buch, in Zeitschriftenartikeln, Workshops und Onlineveranstaltungen enthalten sein.

»Die besten Wissenschaftler und Entdecker haben die Eigenschaften von Kindern! Sie stellen Fragen und haben einen Sinn für das Staunen. Sie sind neugierig: »Wer, was, wo, warum, wann und wie?« Sie hören nie auf, Fragen zu stellen, und auch ich höre nie auf, Fragen zu stellen, genau wie ein fünfjähriges Kind.«

SYLVIA ALICE EARLE,
FORSCHERIN FÜR DIE
NATIONAL GEOGRAPHIC SOCIETY

Einführung

Wenn es stimmt, was die Ozeanografin Sylvia Alice Earle sagt, dann sind die meisten von uns im Grunde genommen fünf Jahre alt. Denn wir stellen den ganzen Tag über Fragen. Wir möchten verstehen, wer wir sind und woher wir stammen, was die Popularität von genealogischen Datenbanken wie Ancestry.de und Myheritage.de erklärt. Wir fragen unsere Freunde, welche Bücher wir lesen sollen. Wir fragen Yelp nach der besten Pizzeria der Stadt. Wir fragen Google einfach *alles*. Das Leben ist wie ein Frage-und-Antwort-Spiel – und so lernen wir nun mal.

Als Medium hat meine leidenschaftliche Neugierde, die Wahrheit über Leben und Tod zu erfahren, meine Verbindung mit den Seelen beflügelt. Ich wollte schon immer Antworten erhalten auf so existenzielle Fragen wie »Warum sind wir hier?« und zu praktischen Themen wie zum Beispiel: »Darf ich im Jenseits essen, was ich will?«

Durch die jahrzehntelange Begegnung und Arbeit mit Menschen aus aller Welt habe ich erkannt, dass ich nicht die Einzige bin, die viele Fragen über Seelen und das Leben nach dem Tod hat. Im Laufe der Jahre konnte ich folgende Entwicklung feststellen: Je mehr die Menschen mit Seelenkommunikation vertraut sind, desto mehr Fragen haben sie. Diese anhaltende

Nachfrage hat mich dazu inspiriert, Fragen und Antworten in Onlineforen zu schreiben, Kolumnen für Zeitschriften zu verfassen und Veranstaltungen durchzuführen.

Doch oft kommen die Leute nach einem solchen Event mit ihren Fragen zu mir, damit ich sie vertraulich beantworte. Diese Fragen sind in der Regel die interessantesten von allen! Mit anderen Worten: Die besten Fragen kommen oft von denen, die sich nicht trauen, sie vor einem Publikum zu stellen.

Um diese Situation zu umgehen – und um allen die gleiche Chance zu geben –, bitte ich die Teilnehmer meiner Veranstaltungen, ihre Fragen aufzuschreiben und die Zettel in einen Korb zu legen. Ich wähle dann eine Frage aus und beantworte sie. Es ist immer wieder erstaunlich, dass fast jede Frage beantwortet werden kann, egal, wie viel oder wenig Zeit dafür vorgesehen ist. Weil dies so häufig geschieht, weiß ich, dass Seelen die Fragerunde leiten. So entstand mein Wunsch, die Fragen der Menschen in einem Buch umfassender zu beantworten.

Als es an der Zeit war, ein Konzept dafür zu entwickeln, war ich plötzlich unsicher, wie so oft am Anfang eines intensiven Projekts. Ich fragte die Seelen, ob ich dieses Buch wirklich schreiben sollte, und bat sie um ein Zeichen dafür, dass ich auf dem richtigen Weg wäre. Die Antwort kam, als ich in San Diego war. Mein lieber Freund Tony brachte seine Schwester Linda zu meiner Keynote-Rede bei einer Veranstaltung mit. Danach fragte er Linda, ob sie mit uns zu Abend essen wolle. Sie antwortete: »Lieber nicht. Ich habe so viele Fragen, dass sie [damit war ich gemeint] nicht zum Essen kommen würde!« Als Tony mir von diesem Gespräch erzählte, lächelte ich. Das

war mein »Mach weiter!«-Auftrag von den Seelen – ein Buch mit Fragen und Antworten über das Leben nach dem Tod wurde gewünscht *und* gebraucht!

Bevor ich mit dem Schreiben begann, nahm ich mir Zeit, um mein erstes Buch durchzublättern, das 2011 unter dem Titel *I'm Not Dead, I'm Different*¹ erschienen war. Auf den ersten Blick kam es mir vor, als ob mein zweites Buch etwas ganz Neues wäre. Doch als ich anfang, darin zu lesen, wurde ich daran erinnert, was mich speziell zu den Seelen von Kindern (und sie zu mir) hinzieht: unsere Neugierde und die Bereitschaft, einfach und klar über Leben und Tod zu sprechen. Schon in meinem ersten Buch wollte ich unbedingt Fragen beantworten, und die Kapitel enthalten einen entsprechenden Abschnitt »Antworten aus dem Jenseits«. In meinem neuen Buch habe ich die Möglichkeit, den Fragen-und-Antworten-Teil deutlich zu erweitern, und deshalb ist es die perfekte Fortsetzung.

Über dieses Buch

Um das Buch einfach und benutzerfreundlich zu gliedern, sind die Fragen nach Themen geordnet. Sie finden im Inhaltsverzeichnis alle Fragen, sodass Sie sofort nachlesen können, was Sie am brennendsten interessiert. Möchten Sie zum Beispiel eine Antwort auf die Frage »Gibt es im Jenseits Liebesbeziehungen?«, dann finden Sie diese in Kapitel 5, »Beziehungen im Leben nach dem Tod«, unter der Nummer 32. Das Buch eignet sich für kurze Leseinheiten, zum Beispiel als kontemplative Morgenlektüre, während der Fahrt zur Arbeit oder in der Mittagspause.

Neulich ging ein Freund das Inhaltsverzeichnis durch und fragte dann überrascht: »Wer von euch wusste, dass ich Antworten auf Fragen haben will, von denen ich noch gar nichts ahnte?« Na ja, nach meiner Erfahrung mit Gruppen führen Fragen zu immer neuen Fragen! Dasselbe gilt für dieses Buch: Ihre erste Frage wird Sie wahrscheinlich zu einer weiteren bringen, dann folgt noch eine und so fort. Und ehe Sie sich versehen, sind Sie auf Ihrer ganz eigenen Entdeckungsreise. Als Lesende und Suchende können Sie immer wieder auf dieses Buch zurückgreifen. Die Antworten auf die Fragen, von denen Sie nicht einmal wussten, dass Sie sie stellen wollten, warten auf Sie, bis die Zeit dafür gekommen ist.

Wenn das Thema Seelenkommunikation neu für Sie ist, sind Ihnen vielleicht einige Begriffe und Zusammenhänge fremd. Ich erkläre sie innerhalb des Textes und nicht in einem Glossar. Auf diese Weise wird der Lesefluss nicht unterbrochen, weil Sie nicht zu einem anderen Teil des Buches weiterblättern müssen.

Übungen und Meditationen sind ebenfalls im Haupttext enthalten und nicht in einem separaten Anhang untergebracht. Ich hoffe, dass es dadurch für Sie einfacher ist, die Seelenkommunikation bereits während der Lektüre zu ergründen und zu erleben und nicht erst in ferner Zukunft.

Obwohl alle Fragen und Antworten in diesem Buch miteinander verknüpft sind, finden Sie am Ende einiger Kapitel Hinweise auf weiterführende Fragen, die ich für interessant hielt. Auf diese Weise wird ein Thema vertieft, ähnlich wie bei einer Onlinerecherche, bei der man von einem Artikel zum nächsten gelangt. Zu diesem Zweck stehen am Ende mancher Kapitel Querverweise, und ich habe am Ende des Buches eine entsprechende Übersicht mit Querverweisen erstellt.

Das Buch soll ein angenehmes und tröstliches Gespräch über Tod und Sterben sein – ein schwieriges und, wie manche vielleicht sagen würden, »tabuisiertes« Thema. Betrachten Sie es als eine Unterhaltung mit einer Freundin, die zufällig ein Jenseitsmedium ist, mit Fragen, die die Angst vor dem Unwissen hinterfragen, und Antworten, die das trauernde Herz berühren. Große Zusammenhänge, etwa das Weiterleben des Bewusstseins über den Tod hinaus, werden sachlich erklärt. Dadurch sind die Informationen für all jene, die noch unerfahren auf dem Gebiet der Seelenkommunikation sind, leicht zugänglich; den Leser*innen, die bereits vertraut damit sind, ermöglicht das Buch die Vertiefung ihres Wissens.

Als ich die Fragen für dieses Buch sammelte, stellte ich mit Bestürzung fest, wie viele falsche Informationen über das Leben nach dem Tod, über die Arbeit von Medien und die Seelenkommunikation kursieren. In diesem Buch löse ich bestimmte Mythen auf und bringe Licht in das, was manche als »dunkelste Tage« betrachten, die wir alle irgendwann erleben werden. Bitte glauben Sie aber nicht, dass ein Buch über Sterben und Tod deprimierend sein muss! Im Gegenteil – ich versichere Ihnen, dass die Seelen, denen ich begegne, auf unbeschwerte und heitere Weise mit dem Tod umgehen.

Vor allem hoffe ich, dass dieses Buch Sie stets daran erinnert, dass nicht nur das Leben über den Tod hinaus weitergeht, sondern dass auch die Beziehungen zu geliebten Verstorbenen bestehen bleiben.

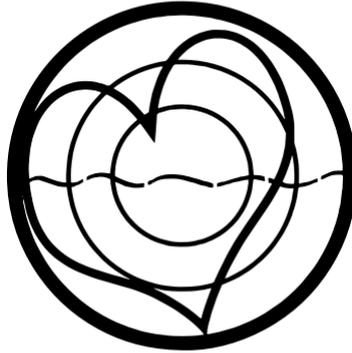
Meine Mission als Medium

Als ich mich an die Seelenkommunikation als Beruf wagte, hatte ich anfangs zahlreiche Aufträge, um Häuser von Geistern und negativen Energien zu reinigen. Von Erscheinungen, die einen Flur hinunterschwebten, bis zum Gespenst in einem Theater in Los Angeles erlebte ich die hässliche Seite der geistigen Welt. Nach einer dramatischen Episode, an deren Ende das Wort »Ratten« in roten Striemen auf meinem rechten Oberschenkel prangte, beschloss ich, diese Art der Arbeit hinter mir zu lassen. Dies geschah sogar trotz Erdung (der bewussten energetischen Verankerung mit der Erde) und des Aufbaus eines energetischen Schutzschildes um mich herum.

Danach entschied ich, nur noch in der Frequenz der Liebe zu arbeiten und Botschaften von verstorbenen Angehörigen zu übermitteln. Ich verbinde mich in dieser Frequenz mit Seelen mit der Intention, hoffnungsvolle und hilfreiche Botschaften weiterzugeben. (Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, lesen Sie bitte in Kapitel 1, »Die Grundlagen«, die Antwort auf die Frage 3: »Gibt es einen Unterschied zwischen einem Geist und einer Seele?«.)

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass Erdung und Schutz unerlässlich sind für Medien, Heiler und empathische Menschen – also für *alle*, deren Großherzigkeit sie für negative Einflüsse anfällig macht. Eine einfache Erdungs- und Schutzmeditation finden Sie unter Frage 14: »Ist mediale Arbeit anstrengend?«. Darüber hinaus habe ich (inspiriert durch die Seelen) das folgende Schutzsymbol geschaffen und es an den Anfang jedes der neun Hauptkapitel gestellt. Es soll uns daran erinnern, dass wir uns in einem bewusst geschütz-

ten Bereich befinden, wenn wir etwas über Seelen lesen und lernen.



Der kleine innere Kreis repräsentiert uns – die physischen Wesen, die auf der Erde leben. Der größere Kreis, der uns umgibt, steht für die Seelen, deren Gegenwart uns unterstützt und leitet. Das Herz, das die beiden Kreise umgibt, erinnert uns daran, dass wir in der Frequenz der Liebe miteinander verbunden und durch sie geschützt sind. Die wellenförmige, gestrichelte Linie steht für die Frequenz der Liebe. Sie ist gleichzeitig eine durchlässige Trennlinie zwischen dem Leben auf der Erde und im Jenseits. Der starke äußere Kreis ist das Symbol für die schützende Kraft, die in der Verbindung von Intention und der *alles* umfassenden Liebe liegt. Denken Sie jedes Mal, wenn Sie dieses Symbol sehen, daran, *dass Sie geliebt und beschützt werden.*

Seit 1994 habe ich mich dem Dienst an den Seelen verschrieben, indem ich Botschaften auf verschiedenen Wegen übermittle. Dazu gehören große Gruppenevents, bei denen mehr als 500 Menschen zusammenkommen und an denen eine Million oder mehr Menschen weltweit online teilnehmen.

Diese Veranstaltungen, zu denen auch Jenseitstagungen und Esoterikmessen gehören, bieten den Leuten die Möglichkeit, Einblicke in meine Arbeit zu gewinnen. Obwohl der Schwerpunkt nicht darauf liegt, jedem Zuhörer eine persönliche Botschaft zu übermitteln, nutzen die Seelen die Gelegenheit klug – denn die Botschaft für eine Person kann auch vielen anderen Menschen Verständnis und Trost schenken.

Für eine vertraulichere Gruppenatmosphäre führe ich »Seelenkreise« mit nur zehn »Sittern« durch, in der jeder eine persönliche Botschaft erhält. Man begegnet dabei einer Vielzahl anderer Botschaften und Seelen, was eine einzigartige Erfahrung ist.

Die Bezeichnung »Sitter« ist abgeleitet vom französischen Wort *séance* (»Sitzung«). Ein Seelenkreis ist die moderne Version einer Séance, deshalb werden die Teilnehmer »Sitter« genannt. Der Begriff »Séance« wird kaum noch verwendet, seit die Seelenkommunikation aus dem Schatten der überladenen, kerzenbeleuchteten Salons in die Wohnzimmer von heute gezogen ist. Eine private Sitzung, an der nur ein oder zwei Personen und die Seelen ihrer Lieben beteiligt sind, ist die persönlichste Form der Begegnung mit einem Medium.

Neben der Kommunikation mit Seelen gebe ich gern mein Wissen über die mediale Arbeit weiter. Dies ist einer der Gründe, warum man mich als »Lehrmedium« bezeichnet. Es ist mein unerschütterlicher Glaube, dass sich jeder mit Seelen verbinden und sich von ihnen leiten lassen kann. Und es ist meine Mission, so vielen Menschen wie möglich zu zeigen, wie das geht. Zu diesem Zweck hatte ich Auftritte im Radio und im Fernsehen, habe Bücher (wie dieses) und unzählige Zeitschriftenartikel geschrieben und weltweit Workshops und

Onlineseminare durchgeführt. Seelenkommunikation ist kein exklusiver Klub für einige wenige, sondern eine Methode, mit der wir alle unser Leben bereichern können.

Daher freue ich mich, ohne weitere Umschweife zu verkünden, dass es an der Zeit ist, gemeinsam das Leben nach dem Tod und die Seelenkommunikation zu erforschen. Lasst die Fragen und Antworten beginnen!

Kapitel 1:

Die Grundlagen

1.

Gibt es wirklich ein Leben nach dem Tod?

Diese Frage ist ein guter Einstieg, auch wenn sie mich anfangs überrascht hat. Sie wurde mir während einer einwöchigen Karibikkreuzfahrt mit einem umfangreichen Programm von medialen Workshops gestellt. Als ich den Zettel mit der Frage aus einem Korb zog und sie der begeisterten Gruppe vorlas, war ich erstaunt – und verblüfft. Ich war davon ausgegangen, dass die Teilnehmer diese Frage bereits während eines Retreats mit einem Medium geklärt hätten. Anstatt jedoch schnell mit »Natürlich gibt es wirklich ein Leben nach dem Tod« zu antworten, hielt ich inne. Diese Frage verdiente eine Antwort aus der Sicht der Seelen.

Als ich die vor mir sitzenden Menschen betrachtete, standen ihre lieben Seelen solidarisch neben ihnen. Sie inspirierten mich zu dieser Antwort: »So wie die Seelen es sehen, gibt es in Wirklichkeit kein Leben nach dem Tod, sondern einfach nur ... *Leben*.« Ich fuhr fort:

»Vielleicht ist der Tod doch nicht ganz die Kluft zwischen den Leben, wie wir es bisher angenommen haben. Vielleicht ist es an der Zeit, die Vorstellung loszulassen, dass wir ein Leben auf der Erde haben und nach unserem Tod ein ganz anderes Leben führen, getrennt von allem, was wir mögen, und von den Menschen, die wir lieben. Vielleicht ist es an der Zeit, den Gedanken loszulassen, dass der Tod Trennung bedeutet, und zu akzeptieren, dass es eine dauerhafte Verbindung zwischen den Menschen mit einem Körper und den Menschen im Jenseits gibt. Und wenn das tatsächlich der Fall ist, wie könnte das unser jetziges Leben verändern?«

Das war meine Antwort an die Teilnehmer der Kreuzfahrt. Während ich dieses Buch schreibe und erneut über die Frage nachdenke, möchte ich noch mehr zu diesem Thema sagen – und die Seelen ebenfalls.

Viele von uns sind mit der Vorstellung aufgewachsen, dass es ein Leben nach dem Tod gibt. Für dieses Leben – und den Ort, an dem es stattfindet – gibt es viele Bezeichnungen: Himmel, Jenseits, Ewigkeit, Paradies oder Nirwana, um nur einige zu nennen. (Nach einer im Jahr 2014 durchgeführten Studie glauben übrigens sieben von zehn US-Amerikanern, also etwa 72 Prozent, an die Existenz des Himmels.²⁾)

Je mehr Menschen sich als »spirituell« statt als »religiös« bezeichnen, desto mehr wurde das Jenseits zu einer Art Sammelbegriff für alles, was nach dem Tod kommt, wie ich während meiner Tätigkeit als Medium beobachtete. Doch dabei übersieht man leicht, dass nicht alle Menschen an ein Leben nach dem Tod glauben, und selbst wenn sie davon überzeugt

sind, gibt es vermutlich viele verschiedene Vorstellungen davon. (Eine neuere Studie von Psychologen der Universität Kentucky kommt zu dem Ergebnis, dass bis zu 26 Prozent der US-Amerikaner Atheisten sein könnten, die nicht an einen Gott [oder Götter] oder ein Leben nach dem physischen Leben glauben.³⁾)

Ich hingegen hatte schon in jungen Jahren Begegnungen mit Seelen, sodass ich nie an einem Leben nach diesem Leben zweifelte. Meine intensive Neugier auf dieses »Seelenleben« ist einer der Gründe, warum ich mich mit Seelen verbinde und ihnen zuhöre. Vielleicht sind Sie ebenso neugierig wie ich und folgen aus diesem Grund einem spirituellen Weg. Oder der Verlust eines Angehörigen bewegt Sie dazu, der Frage »Was kommt danach?« auf den Grund zu gehen.

Meine mediale Arbeit beruht auf der Interaktion mit Seelen, die spezifische und überprüfbare Informationen liefern, die ich (und manchmal sogar die Sitter) nicht kenne oder nicht so einfach herausfinden könnte. Sie liefern bei jedem einzelnen Kontakt, den ich habe, Beweise für das Weiterleben der Seele. (Dieses Buch und die darin enthaltenen Fallstudien sind ebenfalls ein Beleg dafür.)

Menschen, die gestorben und wieder ins Leben zurückgekehrt sind, um darüber zu berichten, liefern ebenfalls Beweise für ein Leben nach dem Tod. Menschen mit einer Nahtoderfahrung tauschen ihre Erlebnisse untereinander aus und machen sie öffentlich. Es war mir eine Ehre, mit mehreren Nahtoderfahrungsgruppen zu sprechen und ihnen mitzuteilen, was mir die Seelen über das Leben nach dem Tod berichtet haben. Wie in Reisebeschreibungen erzählen die Teilnehmer von ihren Besuchen im Jenseits und was sie dort alles gesehen

und gehört haben. Viele von ihnen, die in diese Welt zurückgeschickt wurden, sind enttäuscht, verstört oder wütend, weil sie in ihre Körper zurückkehren mussten. Offensichtlich wird das Jenseits mit fünf Sternen bewertet. Und die Erde? Na ja, vielleicht anderthalb Sterne, mit viel »Luft nach oben« ...

Ich habe direkt von Seelen Beschreibungen des Jenseits erhalten, die sich zwar in vielerlei Hinsicht ähneln, aber auch überraschend unterschiedlich sind. So habe ich zum Beispiel bei einer Veranstaltung die Botschaften folgender Seelen erhalten: von einem verstorbenen Vater, der mit seinen Kumpels Karten spielte, von einem jungen Mann, der seine Ankunft durch eine Motorradfahrt zwischen den Stuhlreihen ankündigte, von einem Ehemann, der von seiner Leidenschaft fürs Angeln berichtete, und von einer Mutter, die erzählte, dass sie zum Zeitpunkt ihres Todes auf den Flügeln von Engeln geflogen sei. Aus diesen Beschreibungen könnten wir schließen, dass das Jenseits wohl zum Teil ein Casino, eine Rennstrecke und ein Angel-Abenteuerort ist mit einem himmlischen Taxiservice auf Abruf.

Durch meine langjährige mediale Arbeit habe ich verstanden, dass das Leben nach dem Tod weitaus vielseitiger und schöner ist, als wir es uns vorstellen können. Jeden Tag verstehe ich ein bisschen mehr, was mich dazu antreibt, weiterzulernen. Die scheinbar nie endende Aufgabe kann bis weit in mein eigenes Leben nach dem Tod weitergehen.

Für weitere Einzelheiten über das Leben nach dem Tod lesen Sie bitte die folgende Frage 2: »Berichten die Seelen, wie das Leben nach dem Tod aussieht?«.

2.

Berichten die Seelen, wie das Leben nach dem Tod aussieht?

Es ist sinnvoll, alle Einzelheiten dieses unvermeidlichen Reiseziels zu kennen, aber die Details über das Leben nach dem Tod variieren je nach der Erfahrung der Seele, mit der ich spreche. So wechselte zum Beispiel während einer Telefonsitzung die Seele einer Mutter etwa sechsmal ihre Kleidung, einschließlich der Schuhe und Handtaschen. Damit wir nicht dachten, das Leben nach dem Tod sei so etwas wie die New Yorker Fashion Week, bestätigte die Tochter, dass ihre Mutter zu Lebzeiten für ihre besondere Garderobe bekannt gewesen war.

Diese Seelenversion der »Vorher-nachher-Show« beweist, dass wir uns nach dem Tod daran erinnern, wer wir sind. Obwohl es keine Notwendigkeit für Kleidung gibt (weil Seelen keine physischen Körper haben), projizieren Seelen Visionen von sich selbst, sodass ein Medium erkennt, was sie ihm zeigen wollen. Durch die Methode des Zeigens und Erzählens, die ich im Laufe der Jahre mit Seelen entwickelt habe, erhielt

ich einige wichtige Hinweise, wie das Leben nach dem Tod aussieht.

Im Jenseits gibt es keine körperlichen Beeinträchtigungen

Das mag eine Selbstverständlichkeit sein, wenn man bedenkt, dass Seelen keine Körper haben wie wir. Nehmen Sie sich jedoch einen Moment Zeit, um zu überlegen, was das wirklich bedeutet: Der physische Körper, der einen Menschen auf der Erdenebene bestimmt hat, existiert nicht mehr. Als Medium habe ich zum Beispiel die Stimmen von Seelen gehört, die stumm waren, als sie auf der Erde lebten. Ich habe mit Seelen kommuniziert, die auf der Erde ihr Augenlicht verloren hatten, aber im Jenseits detailliert beschreiben konnten, wie ihr bester Freund aussah. Ich habe mit einer Großmutter gesprochen, die vor ihrem Tod an Alzheimer litt und ihrer Enkelin freudig mitteilte: »Jetzt bin ich wieder bei klarem Verstand!« Die Seele eines jungen Mannes, der durch einen Unfall auf der Erde gelähmt war, rannte in meinem Büro herum, um seinen Eltern zu demonstrieren, dass er nicht mehr an den Rollstuhl gefesselt war. Ich habe die Freude im Gesicht einer Mutter gesehen, als die Seele ihrer Tochter mitteilte, dass die emotionalen Höhen und Tiefen ihres Lebens sie nicht mehr quälten. Im Jenseits enden alle körperlichen und psychischen Einschränkungen.

Im Jenseits werden alle Verluste wiedergutmacht

Ja, es ist wahr, dass wir nach unserem Tod weiterhin mit den Menschen, die wir auf der Erde geliebt haben, zusammen sind und diese Beziehungen fortsetzen werden. Aber die Seelen haben mir gezeigt, dass dies weitaus mehr umfasst. Kinder sind mit Eltern vereint, die sie auf der Erdebene aufgrund von Tod, Adoption oder aus unzähligen anderen Gründen vielleicht nie getroffen haben. Die gebrochenen Versprechen eines Vaters, der in seiner Sucht gefangen war, werden geheilt. All die Herzenssehnsüchte, die wir vielleicht gehabt und vergessen haben oder vielleicht nie kannten – Sehnsucht nach Liebe, Zusammengehörigkeit und Vollkommenheit –, werden letztlich wiedergutmacht oder verwirklicht.

Im Jenseits wird aus Gedanken Wirklichkeit

Stellen Sie sich vor, Sie leben in einer Welt, in der jeder Gedanke Realität wird. Seelen beschreiben das Leben nach dem Tod folgendermaßen: Sie können allein durch ihre Gedanken spielen, bauen und kommunizieren. Denken ist nicht Planen – Denken ist Handeln.

Diese sofort eintretende Realität mag schwer zu verstehen sein. Als ich einer Mutter berichtete, dass sich ihr Sohn für den Garten zu seinem Gedächtnis bedankt hat, war sie verwirrt. »Ich habe darüber nachgedacht, einen anzulegen, aber ich hatte nicht die Energie, es tatsächlich zu tun«, sagte sie. Ich erklärte, dass der Sohn ihre Gedanken »gehört« und ihre Vision gesehen hatte, wodurch die Gedenkstätte für ihn Realität